



- S. 1 ..... Unterschriftenlisten in Kroatien „Im Namen der Familie“
- S. 2 ..... Der DÖAK 2013 in Innsbruck
- S. 3 ..... Immunaktivierung, TLR und ein Genderunterschied
- S. 4 ..... Mit 01. Juli in Österreich erhältlich - Stribild®
- S. 4 ..... Mit 01. August statt 400mg nur mehr 800mg Tablette in Österreich - Prezista®
- S. 5 ..... Autophagie und Thymidinanaloga – ein Zusammenhang
- S. 6 ..... HIV Community Preis 2013

**Veranstaltungsankündigungen:**

- S. 7 ..... InfoAbend in Linz „HIV, Lunge & Impfungen“ ..... 04. Juli
- S. 7 ..... InfoAbend in Wien „Hepatitis und HIV“ ..... 09. Juli
- S. 8 ..... Veranstaltung in Linz „Turteln am Taubenmarkt“ ..... 11. Juli

 **Allgemeines**

---

Liebe LeserInnen,

mit 01. Juli 2013 gehört Kroatien zur europäischen Union und ist somit der 28. Mitgliedsstaat.

Zweifellos gibt es auch in dem Land an der Adria mit seinen 4,5 Millionen Einwohnern einige „Baustellen“ - eine davon ist sicherlich die Einstellung vieler Menschen dem Thema Homosexualität und eingetragenen Partnerschaften gegenüber. Anfang Juni diesen Jahres hatte die Gruppierung „Im Namen der Familie“ etwa 710.000 Unterschriften gesammelt, um gegen die geplante eingetragene Partnerschaft zu protestieren. Sie fordern damit einen Eintrag in die Verfassung, welcher die Ehe als „exklusive Gemeinschaft zwischen Mann und Frau“ definieren soll.

Bereits im Frühjahr hatte Kroatien für Verwunderung gesorgt, als per Beschluss des Verfassungsgerichts ein Projekt an Schulen vorläufig gestoppt wurde. Dieses Projekt zum Thema „Gesundheitserziehung“ sollte ein Modul zu Sexualität und verantwortungsbewusstem Sexualverhalten inkludieren. Auf Grund von Protesten aus der katholischen Kirche sowie einer Klage an das Verfassungsgericht, wurde dieses Modul eingestellt. Nicht nur für die Aufklärungsarbeit im Bereich der gleichgeschlechtlichen Lebensweisen, sondern auch für die Informations- und Präventionsbemühungen im Bereich HIV/AIDS und sexueller Gesundheit ein herber Rückschlag.

Mit freundlichen Grüßen,  
Mag. Birgit Leichsenring  
Med. Info / Doku der AIDS-Hilfen Österreichs

Falls sich Ihre E-Mail -Adresse ändert oder Sie das med update nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: [leichsenring@aids.at](mailto:leichsenring@aids.at)  
Medieninhaber: Die AIDS-Hilfen Österreichs, c/o Aids Hilfe Wien, Mariahilfer Gürtel 4, 1060 Wien  
© Die AIDS-Hilfen Österreichs, 2013  
Text: Mag. Birgit Leichsenring



Mit dem Untertitel „Begegnen – Verstehen – Bewegen“ fand vom 12. bis 15. Juni 2013 der 6. Deutsch-Österreichische AIDS-Kongress statt. Die besser unter dem Kürzel „DÖAK“ bekannte Konferenz kam damit seit 2005 wieder nach Österreich, dieses Mal in die Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck.

Der DÖAK ist der größte deutschsprachige Kongress im Bereich HIV/AIDS und zeichnet sich vor allem durch seine Interdisziplinarität aus.

In vielen Diskussionen und Sessions fanden die unterschiedlichsten Bereiche mit- und nebeneinander Platz: es wurden wissenschaftliche und medizinische Informationen mit deren Umsetzung in das Alltagsleben von Menschen mit HIV kombiniert und Auswirkungen der Infektion und/oder der Therapie auf die Lebenssituation diskutiert.

Viele Gespräche ergaben sich auch nach einigen Präsentationen, in denen z.B. umfassend Mechanismen von Stigmatisierung und Diskriminierung oder die Entstehung von Mythen, Meinungen und Vorurteilen in der Gesellschaft dargestellt wurden. Ebenso wurde die rechtliche Seite ausführlich thematisiert – ein Thema, welches seit EKAF erneut in den Vordergrund gerückt ist.

Durch die Posterausstellung oder z.B. den Community-Preis, hatten viele Einzelinitiativen und Projekte auf lokaler Ebene die Möglichkeit sich zu präsentieren und damit neue Inputs und Anregungen für KollegInnen zu bieten. Auf der anderen Seite präsentierte sich der DÖAK aber auch als Plattform für junge WissenschaftlerInnen, die ihre Forschungsarbeiten vorstellen konnten.

Es war also für jede/jeden etwas mit dabei.

Rückblickend kann man sagen, dass der DÖAK seinem Motto vollkommen gerecht geworden ist. Und die wirklich angenehme Stimmung der Stadt Innsbruck wie auch der GastgeberInnen und OrganisatorInnen hat definitiv für den Erfolg des DÖAK 2013 einen großen Beitrag geleistet. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Kongresspräsident Prof. Dr. Heribert Stoiber und sein Team!

Einige Fotos und Impressionen von der Konferenz finden Sie unter [www.doeak.at](http://www.doeak.at).

### **Save the Date – DÖAK 2015**

Der 7. Deutsch-Österreichische AIDS-Kongress,  
wird unter der Leitung von Prof. Dr. Häussinger  
von 24. bis 27. Juni 2015 in Düsseldorf stattfinden.



Ein interessanter Unterschied zwischen Frauen und Männern wurde am DÖAK in Bezug auf die Immunaktivierung beschrieben.

Die kontinuierliche Immunaktivierung spielt eine essentielle Rolle im Verlauf einer HIV-Infektion und kann langfristig zu Schädigungen führen, bzw. das Risiko für nicht AIDS-definierende Erkrankungen erhöhen. Einen entscheidenden Part in der Immunaktivierung spielen die TCR, die „Toll-Like-Rezeptoren“. Dabei handelt es sich um bestimmte Oberflächenstrukturen, die auf vielen Zellen des Immunsystems vorkommen und körperfremde Stoffe erkennen können. Es gibt unterschiedliche Arten dieser TLR, die zur Namensgebung durchnummeriert wurden. TLR-7 etwa kann HI-Viren erkennen.

Binden nun passende HIV-Bestandteile an einen TLR-7, wird dieser damit aktiviert. (Genau genommen erkennt TLR-7 spezielle Abschnitte auf der Erbinformation (RNA) der HI-Viren.)

In Folge kommt es zur Produktion und Freisetzung von Botenstoffen in der Zelle, die wiederum die weitere Immunantwort beeinflussen (z.B. CD8+T Zellen aktivieren). Zu diesen immunmodulatorischen Stoffen gehört auch Interferon-alpha (INF- $\alpha$ ).

Interessanterweise führt bei Frauen die Aktivierung von TLR-7 zu einer stärkeren Produktion von INF- $\alpha$ , als bei Männern. Deswegen haben Frauen oft eine geringere Viruslast während der akuten HIV-Infektion, da ihre erste Immunreaktion massiver ausfällt. Bekannt ist inzwischen, dass das weibliche Hormon Progesteron hier ebenfalls Einfluss nimmt und die Produktion von INF- $\alpha$  erhöhen kann. (Den Unterschied in der Stärke der INF- $\alpha$  Produktion sieht man z.B. nicht mehr, wenn es sich um Frauen nach der Menopause handelt, also mit dementsprechend geringerem Progesteronspiegel.)

In der akuten Infektionsphase ist die Immunaktivierung ein erster aktiver Schutz gegen die Viren. Allerdings bleibt diese Abwehrreaktion durch die chronische Infektion aufrecht, es kommt quasi zu einer kontinuierlichen Entzündungsreaktion. Und die kann langfristig ungünstige Auswirkungen haben.

So hat sich auch gezeigt, dass Frauen im Vergleich zu Männern bei gleicher Viruslast ein höheres Risiko haben, AIDS zu entwickeln. Dies könnte mit besagter stärkerer Immunaktivierung zusammenhängen.

Es laufen nun Forschungen, ob man den TLR-7 mit speziellen Antagonisten hemmen und damit die Immunaktivierung reduzieren könnte. Im Mausmodell zeigen sich bereits Erfolge. Eventuell ergäbe sich mit diesem Ansatz ein weiterer Fortschritt, die Auswirkungen einer HIV-Infektion auf den Menschen zu minimieren.

Zusatz:

Besonders deutlich zeigen sich übrigens die Auswirkungen der Immunaktivierung bei unterschiedlichen Affenarten, die mit SIV (Simianes Immundefizienz Virus) infiziert sind. Bei Rußmangaben (engl. sooty mangabey) kommt es trotz starker Virusvermehrung zu keiner Entwicklung von AIDS und die Tiere versterben nicht an ihrer Infektion, sondern haben eine normale Lebenslänge. Bei Rhesusaffen hingegen tritt in Folge der Infektion AIDS mit Todesfolge auf. Der anscheinend maßgebliche Unterschied zwischen den Tieren: bei Rhesusaffen zeigt sich eine massive Immunaktivierung, bei den Rußmangaben nicht.



## **Mit 01. Juli in Österreich erhältlich - Stribild®**

---

Hinter dem Handelsnamen Stribild® steht eine neue HIV-Therapie in Form einer einzigen Tablette pro Tag, ein sogenanntes STR (Single-Tablet-Regime). Diese Abkürzung erlaubt auch gleich eine Eselsbrücke für den Namen des Präparates, da dieser mit den Buchstaben STR beginnt. Zusammengesetzt ist die hellgrüne Tablette aus den beiden Wirkstoffen Tenofovir und Emtricitabin (NRTIs) sowie dem Integraseinhibitor Elvitegravir und einem Booster namens Cobicistat.

Am 28. Mai 2013 wurde das Präparat von der EMA (europäische Arzneimittelbehörde) zugelassen und nun auch auf dem DÖAK 2013 präsentiert. Tatsächlich verfügbar sein wird es in Deutschland ab 17. Juni und in Österreich ab 01. Juli 2013.

Zugelassen ist die Kombinationstherapie für HIV-positive PatientInnen über 18 Jahren, die entweder therapienaiv oder bereits vorbehandelt sind und keine Resistenzen gegen einen der Wirkstoffe aufweisen. Die Tablette wird 1-mal täglich unzerkaut zum Essen eingenommen werden.

Auch die hier verwendeten Zulassungsstudien untermauern die günstigen Eigenschaften der Integrase-Inhibitoren. So zeichnet sich Elvitegravir durch einen besonders schnellen Abfall der Viruslast und gute Verträglichkeit aus.

(zu Integrase-Inhibitoren siehe z.B. auch med update Nr 03/2013)



## **Mit 01. August statt 400mg nur mehr 800mg Tablette in Österreich - Prezista®**

---

Der Wirkstoff Darunavir (Handelsname Prezista®) gehört zu der Substanzklasse der Proteaseinhibitoren und hat sich bereits seit mehreren Jahren in der HIV-Therapie etabliert.

Bislang waren jeweils 2 Tabletten mit 400mg pro Tag einzunehmen, um die empfohlene Tagesdosis von 800mg zu erreichen. Anfang des Jahres 2013 wurden nun 800mg Tabletten von der europäischen Arzneimittelbehörde zugelassen. Das Medikament kann somit als 1 Tablette täglich eingenommen werden, wie alle Proteaseinhibitoren jeweils in Kombination mit einer 100mg Tablette Ritonavir (Handelsname Norvir®) als sogenannten Booster.

Hintergrund dieser Umstellung ist die Vereinfachung der Einnahmemodalitäten, um damit das Alltagsleben mit antiretroviraler Therapie für HIV-positive Menschen zu erleichtern.

Mit 01. Juli sind für die neuen 800mg-Tabletten nun alle noch offenen Aspekte in Österreich geklärt und es werden fast zeitgleich mit 01. August die bisherigen 400mg Tabletten aufgelassen.

Konkret bedeutet dies, dass alle PatientInnen, deren HIV-Therapie bislang die 2-mal tägliche Einnahme von 400mg Darunavir erforderte, jetzt auf die vereinfachte 1-mal tägliche Einnahme der 800mg umgestellt werden.



### Autophagie:

Zum Überleben einer Zelle (vergleichbar mit einem gesamten Organismus) ist ein stetiges Gleichgewicht notwendig. Nicht nur ein Gleichgewicht z.B. zwischen der Aufnahme von Nährstoffen und der Abgabe von Abbauprodukten, sondern z.B. auch zwischen dem kontinuierlichen Auf- und Abbau eigener Bestandteile.

Die sogenannte Autophagie (auch Autophagozytose) ist ein lebenswichtiger Prozess um dieses Gleichgewicht aufrechtzuhalten. Sie ist dafür zuständig, dass stets zelleigene (z.B. nicht mehr funktionsfähige oder fehlerhafte) Bestandteile in der Zelle wieder abgebaut werden. Bildlich gesehen entsteht eine Membran um das abzubauen zelluläre Material. Dann verschmilzt die so entstandene „Blase“ mit einem Lysosom - einer weiteren Blase, die Verdauungsenzyme enthält. So können in einem geschlossenen Kompartiment die Zellbestandteile abgebaut und einzelne Bausteine entweder wieder dem Kreislauf der Zelle zugeführt oder aus der Zelle geschleust werden. Auf diese Art werden auch Mitochondrien und Fette in den Zellen abgebaut.

### Thymidinanaloga:

Die „Nukleosid-Analoga“ (= nukleosidische Reverse Transkriptase Inhibitoren, NRTIs oder auch Nukes genannt) sind eine bestimmte Substanzklasse der HIV-Medikamente. Die Nukes sind den natürlich vorkommenden Bausteinen der Erbinformation (DNA) nachgeahmt, den Nukleosiden. Wenn nun ein HI-Virus eine Zelle infiziert, wird als erster Schritt im Vermehrungszyklus die Erbinformation des Virus von der Form einer RNA in die Form einer DNA umgeschrieben. Während dieses Vorgangs werden – sofern sie als Medikament in der Zelle vorliegen - die Nukes eingebaut. Allerdings sind diese so verändert, dass sie das besagte Umschreiben von RNA zu DNA stoppen und damit die weitere Vermehrung der HI-Viren in der Zelle hemmen. Es gibt unterschiedliche Arten von Nukes, je nachdem, welchen natürlichen DNA-Baustein sie nachahmen – Cytidinanaloga, Inosinanaloga, Guanosinanaloga und Thymidinanaloga.

### Autophagie und Thymidinanaloga:

Eine auf dem DÖAK präsentierte Arbeit befasste sich mit den Thymidinanaloga und möglichen Nebenwirkungen. Häufig wird in Zusammenhang mit Nukes und Nebenwirkungen von „mitochondrialer Toxizität“ gesprochen. Dies bezeichnet eine Störung der Mitochondrien, die quasi fälschlicherweise ebenfalls die Nukes verwenden und in Folge durch die falschen Bausteine gehemmt werden. Mitochondrien sind allerdings essentiell für viele Stoffwechselforgänge und so auch für den Abbau von Fetten. Ist dieser Vorgang gestört, kann es zur Ansammlung von Fetten in der Zelle kommen. Dies kann z.B. bei Leberzellen eine „Fettleber“ (hepatische Steatose) zur Folge haben.

Hier wurde nun gezeigt, dass Thymidinanaloga ebenfalls Einfluss auf den Prozess der Autophagie in Leberzellen haben. Durch Hemmung der Autophagie können Fette nicht mehr abgebaut werden, was zur Entwicklung einer Fettleber beitragen kann. Auch Mitochondrien werden dann nicht mehr ausreichend abgebaut, wodurch sich funktionsunfähige Mitochondrien ansammeln. Schließlich können Zellen in den Zelltod (Apoptose) gehen, sollte der natürlich Prozess der Autophagie nicht mehr gewährleistet sein und dies könnte den schädlichen Effekt zusätzlich forcieren.



Im Rahmen des DÖAK wurde der „HIV-Community-Preis“ verliehen. Prämiert wurden hier besondere Projekte, die vor Ort und sehr alltagsbezogen die konkreten Lebenssituationen von Menschen mit HIV/AIDS verbessern. Um diese speziellen Initiativen zu unterstützen und hervorzuheben, kam es heuer erstmals zu der Auszeichnung. Sie wurde gemeinsam von Seiten der Deutschen AIDS-Hilfe, der Deutschen AIDS-Gesellschaft (DAIG) und der Deutschen Arbeitsgemeinschaft niedergelassener Ärzte (DAGNÄ) in Kooperation mit dem Pharmaunternehmen Janssen initiiert und zur Verfügung gestellt.

Eine 9-köpfige Jury (bestehend aus Vertretern der Community, Wissenschaft, nationalem AIDS-Beirat, Kommunalpolitik und der Akademie Waldschlösschen) erwählte aus insgesamt 27 eingereichten Projekten aus Deutschland und Österreich zwei PreisträgerInnen:

8.000,-€ gingen als Preisgeld an das Projekt „Die Gesundgärtner“ aus Hannover. Hier bewirtschaften KlientInnen der Aidshilfe gemeinsam einen Schrebergarten in einer klassischen Kleingartensiedlung. Vor allem die Kombination der Mitwirkenden aus unterschiedlichsten Personengruppen und Lebenswelten, die im eher traditionellen Setting eines Gartenvereins ein Team bilden, macht das Projekt so speziell.

Weitere 4.000,-€ wurden dem Projekt „Cafe Afrika“ in Hamburg verliehen, ein sehr offenes und niederschwelliges Angebot für Menschen der afrikanischen Community. Mit Unterstützung eines hauptamtlichen und vieler ehrenamtlichen MitarbeiterInnen wird hier ein Raum angeboten, in welchem Themen wie HIV und sexuell übertragbare Erkrankungen, aber auch ganz persönliche Fragen und Meinungen, ihren tabufreien Platz finden.

Neben diesen beiden prämierten Projekten wurden aus den Finalisten aller eingereichten Beiträge zusätzlich 5 Initiativen präsentiert, die im Rahmen des DÖAK von den KonferenzteilnehmerInnen als sogenannter Publikumspreis mittels Stimmzettel gewählt werden konnten. Hier ging der mit 2.000,-€ dotierte Preis an das Projekt „Lebensort Vielfalt“. Dabei handelt es sich in erster Linie um ein Wohnprojekt, in dem generationsübergreifend vorwiegend schwule Männer (aber eben auch Frauen und heterosexuelle Männer), die mit und ohne HIV, mit und ohne Pflegebedarf, oder mit und ohne finanziell prekärer Situation, zusammenwohnen.

Zu den FinalistInnen zählten weiteres die Initiativen: „AFRIDE“ der AIDS-Hilfe Hannover, „Kinder und AIDS“ der AG Kinder- und Jugendschutz Hamburg e.V., „Together“ des Kompetenzzentrums zu sexuell übertragbaren Infektionen Mannheim sowie die Initiative „Mobil im Land“ der AIDS-Hilfe Krefeld.

Alle Informationen zum HIV-Community-Preis, zu allen eingereichten BewerberInnen sowie zu den PreisträgerInnen 2013 finden Sie unter [www.hiv-community-preis.de](http://www.hiv-community-preis.de)

### **Info-Abend in LINZ**

#### **HIV und Lunge**

#### **HIV und Impfungen**

Das internationale Informationsprogramm „HIV and Your Body“ befasst sich dieses Jahr mit dem Thema „HIV und gesundes Älter-Werden“. Im Rahmen des Programmes behandelt dieser Info-Abend die beiden Themen Lunge und Lungengesundheit, sowie den Bereich der Impfungen und Impfpfehlungen für Menschen mit HIV/AIDS.

In ungezwungener Atmosphäre wird ein Überblick über die Inhalte vorgestellt und eine Expertin steht für Ihre Fragen zur Verfügung

Experte                      OA Dr. Maria Geit (HIV-Expertin, AKH Linz)

Moderation                Mag. Birgit Leichsenring

Datum                        **Donnerstag, 04. Juli 2013**

Zeit                            17:00 Uhr

Ort                             AIDSHILFE OBERÖSTERREICH  
Blütenstrasse 15/2, 4040 Linz/Urfahr

Eintritt frei! Keine Anmeldung erforderlich!

### **Info-Abend in Wien**

#### **Hepatitis und HIV**

Der Abend bietet einen Überblick über Hepatitis B und C: Übertragungswege, Schutzmöglichkeiten und Therapieoptionen. Besonderes Augenmerk wird auf die Hepatitis und HIV-Koinfektionen gelegt, welche Therapieoptionen hier bestehen und worauf zu achten ist.

In unkomplizierter Atmosphäre werden die Inhalte vorgestellt und zwei ExpertInnen stehen für Ihre Fragen zur Verfügung.

ExpertInnen                Dr. Hort Schalk (HIV-Experte; ÖGNAE Wien)

Dr.<sup>in</sup> Berit Payer (Hepatitis-Expertin; KFJ Wien)

Moderation                Mag. Birgit Leichsenring

Datum                        **Dienstag, 09. Juli 2013**

Zeit                            19:00 Uhr

Ort                             Gugg, Vereinszentrum der HOSI Wien  
Heumühlgasse 14, 1040 Wien

Eintritt frei! Keine Anmeldung erforderlich!

## **Veranstaltung in Linz**

### **„AIDSHILFE OBERÖSTERREICH goes turteln am Taubenmarkt“**

Der Linzer Taubenmarkt verwandelt sich in eine Bühne für ein buntes und vielfältiges Live-Programm: Jonglage, Irish Dance, Musik, Hairstyling, Theater- & Tanzperformances sowie Informationen rund um HIV/AIDS sollen das Publikum zum Mitmachen und Nachdenken anregen.

Neben inhaltlichen Inputs von MitarbeiterInnen der *AIDSHILFE BERÖSTERREICH* treten auf:

- Company Schabernack & Huckepack (performance)
- Duo Capriccioso (Musik)
- Highly Flammables (Jonglage)
- Irish dance Studio Moonlight Rince (Irish Dance)
- Loft Haar (hair-styling)
- "Luigi + wiadawö"!/2 (Musik)
- Maskentheater Hosenrock (Tanz & Theater)
- RUH-Trio (syrische Musik)

Durch das Programm führt der Schauspieler Tom Pohl.

Bei Schlechtwetter findet die Veranstaltung in der Arkade Linz statt.

Datum	<b>Donnerstag, 11. Juli 2013</b>
Zeit	ab 15:30 Uhr
Ort	Taubenmarkt Linz